

TARIFKOMMISSION ERÖFFNET DISKUSSION ÜBER TARIFZIELE 2011/12

- **Mehr Geld**
- **unbefristete Übernahme**
- **mitbestimmte Leiharbeit**



Metall- und
Elektroindustrie:
Hohe Erwartungen
an die Tarifrunde

Was uns bewegt

von Olivier Höbel

Die neue Tarifrunde kommt, und wir legen Themen auf den Tisch, die uns bewegen. Wie in anderen Bezirken auch loten wir jetzt mit den Arbeitgebern aus, was möglich ist. Ihr Widerstand wird hart. Das Signal dieser Tarifrunde lautet: Es geht um Geld, aber auch um Perspektiven für Jung und Alt, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle. Das ist Solidarität. Aber es ist auch Abwehr gegen Angriffe auf unsere Tarifverträge.



Plus beim Entgelt, unbefristete Übernahme Ausgebildeter, Leiharbeit regeln, Einstiegsqualifizierung für leistungsschwächere Jugendliche – mit diesen Themen eröffnete die Tarifkommission für die sächsische Metall- und Elektroin-

dustrie die Diskussion zur Tarifrunde 2011/12. Im Vorfeld finden derzeit Sondierungsgespräche statt. Dabei will die IG Metall mit dem Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME) ausloten,

welche Möglichkeiten für die Umsetzung unserer Tarifziele es gibt. Überall in der Bundesrepublik ist der Widerstand der Arbeitgeber groß und wird von scharfer Polemik begleitet. Wir lassen uns nicht beirren.

Mehr Geld in die Taschen

Nach der Kurzarbeit steht in der Tarifrunde 2012 ein kräftiges Plus auf der Tagesordnung. Eine konkrete Forderung wird die Tarifkommission am 23. Februar 2012 beschließen.

Leiharbeit regeln

Leiharbeit muss begrenzt und fair geregelt werden. Insbesondere Volumen, Dauer, Einsatzbereiche und Auswahlkriterien. Betriebsräte müssen hier mitreden können.

Unbefristete Übernahme

Bisher werden Ausgebildete zwölf Monate übernommen. Das Ziel der IG Metall ist jetzt die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten im Anschluss an die Berufsausbildung.

Einstiegs- qualifizierung

Die IG Metall möchte in einem Tarifvertrag die Ausbildungs-Chancen von lernschwächeren Jugendlichen fördern. Doch bisher verweigern sich die Arbeitgeber vom VSME.

Gedanken, Ideen und Standpunkte

„Wir stellen nicht nur Entgeltforderungen, sondern sehen auch die Benachteiligten neben uns“, sagte **Bezirksleiter Olivier Höbel** zum Tarifpaket, das die IG Metall gerade packt. Die Gewerkschaft werde nicht einschwenken auf die Gepflogenheiten einer Haifischgesellschaft, in der Einzelne und Schwächere unweigerlich untergehen müssen. Der Stolz auf die eigene Leistung und die eigene Arbeit präge das Selbstwertgefühl aller Generationen. Aber die Jugend sei derzeit stärker denn je in prekären Verhältnissen gefangen. Deshalb seien sichere Jobs zu fairen Bedingungen und gute Perspektiven nach der Ausbildung so wichtig. Ein guter Berufsabschluss verbessere die Möglichkeiten enorm, selbstbewusst am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Es gelte, die

Abwanderung junger Menschen aus Ostdeutschland aufzuhalten. Auch Leistungsschwächere brauchten neue Perspektiven – etwa mit einem Tarifvertrag zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit. Schulabgänger mit weniger guten Noten könnten so einen Berufsabschluss erlangen und den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien selbst verdienen, statt in Hartz IV abzugleiten.

Mehrere Mitglieder der Tarifkommission machten in einer sehr offenen und engagierten Diskussion deutlich, die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten sei in vielen Betrieben schon üblich. „Jeder hat eine kleine Lösung für sich, die jungen Facharbeiter einzustellen“, sagte **Mario Dittrich von Alstom Neumark**. Es sei daher wichtig, flächendeckend für alle



eine tarifliche Regelung zu schaffen. „Eine gute Sache, wie Ihr Euch hier für die Belange der Jugend einsetzt“, sagte **Mary Ann Wolters, für Bosch Thermotechnik Neukirchen** neu in der Tarifkommission.

Frank Epperlein von Continental Limbach-Oberfrohna und andere plädierten dafür, sich stärker für Nicht-Abiturienten einzusetzen. Haupt- und Realschüler nähmen mit zielgenauer Förderung oft eine erstaunliche Entwicklung. Diesen Ansatz bestätigte **Winfried Fürstenau von der Gläsernen Manufaktur (VW) Dresden**. „Wir brauchen vor allem junge Facharbeiter, die bei uns bleiben und Zufriedenheit

ausstrahlen“, sagte er. Unternehmer, die Ausgebildete nicht übernehmen, vergeuden das Geld und die Energie, die sie in die Ausbildung investiert haben, brachte es **Henrik Wolter von Bosch Thermotechnik Neukirchen** auf den Punkt.

Zum Thema Leiharbeit machte **Robert Döring vom BMW-Werk Leipzig** darauf aufmerksam: Neben der „Zweitbelegschaft“ der Leiharbeiter wächst derzeit eine dritte heran, nämlich Beschäftigte mit Werkverträgen. Letztere, so Döring, würden zunehmen, sobald die Leiharbeit tariflich geregelt sei. „Wir müssen beide Probleme lösen.“

Die Tarifkommission wird bis März 2012 monatlich tagen und die Forderungen der Tarifrunde detailliert erörtern.

Stärker sein mit der Metall: Jetzt Mitglied werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiemit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5, der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Oder online eintreten:

www.igmetall-bbs.de